

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr

Redaction und Expedition Johannstraße 8.

Sprechstunden der Redaction

Montags 10-12 Uhr, Nachmittags 6-8 Uhr.

Die in dieser Nummer enthaltene Anzeige macht die Redaktion nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochenenden bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 9 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 153.

Dienstag den 2. Juni 1891.

85. Jahrgang.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, des ordentlichen Professors der philosophischen Fakultät **Herrn Geheimen Hofrath Dr. phil. et theol. Anton Springer, Comthur v. P.** findet Mittwoch, den 3. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Querstraße 26/28, aus statt.

### Bekanntmachung.

Die Revision der Wahlen für die Landtagswahlen betr. Die Landtagswahlen, welche nach der Bestimmung in §. 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 im Monat Juni jedes Jahres eine Revision zu unterwerfen sind, liegen vom 3. - 6. und 8. - 10. dieses Monats im Stadthaus, **Stadmarkt 3, III. Etage, Zimmer 151**, an jedem Tage von Vormittags 8 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 6 Uhr zur Einsicht für die Wahlberechtigten aus.

er angeht, nach seinen Schriften anzusehen und daß er alle seine Handlungen dem Wohl der Gesamtheit dienlich machte. Deshalb ist auch der Antrag für bestimmte Parteizwecke heute eine enge Grenze gezogen und große allgemeine Gesichtspunkte können für das Parteiliche der Gegenwart Geltung beanspruchen, die Verpflichtung auf Programme, welche sich auf bestimmte Fragen zweiten Ranges beziehen, ist nicht mehr zeitgemäß.

### Bekanntmachung.

Die Zimmer, Zeichnungs-, Eisenconstructions-, Klempner- und Schneiderarbeiten zum Bau des Jungfernstieghauses hat sich vergeben.

Wir bedauern die Programme sind, die sich bis auf Einzelheiten erstrecken, hat das Programm der im Jahre 1884 gegründeten deutsch-freiwirtschaftlichen Partei beibehalten. Die Anhänger dieser Partei haben sich verpflichtet, gegen die Socialpolitik der Regierung aufzutreten und statt deren die Selbsthilfe als Grundlage der sozialen Entwicklung aufzustellen und anzuwenden, sie erklären sich gegen die Colonialpolitik der Regierung und wollen auch auf diesen Gebieten der Thätigkeit der Interessenten volle Freiheit gewähren, über aber auch die allmähliche Vertiefung etwanger Wirtschaftsverhältnisse überlassen.

### Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den hiesigen Kirchhöfen an den Straßen der nachgeräumten Kirchhöfen gegen sofortige Barzahlung und unter der Bedingung der Erhaltung der Leinwand beauftragt zu werden.

Die Gegenwart bedarf der Aufhebung der vorhandenen Parteigründungen im Interesse der Gesamtwohlfahrt, und deshalb spricht man heute von staatsrechtlichen und staatsrechtlichen Parteien. Der durchgeführte Gegenstand ist damit gekennzeichnet, es ist damit gesagt, daß alle Gegenstände hinter der Hauptfrage der staatsrechtlichen und gesellschaftlichen Erziehung zurücktreten müssen.

### Kirchenverpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den hiesigen Straßen des Bauernmüllereigebietes gegen sofortige Barzahlung und unter der Bedingung der Erhaltung der Leinwand beauftragt zu werden.

Kauf diesen Standpunkt haben sich die Vertreter der national-liberalen Partei in Berlin gestellt, sie haben einen National-liberalen Programm angenommen, welches besagt, daß die Partei in Fragen der Reichs- und Landespolitik unter Berücksichtigung ihrer alten Tugend zu Kaiser und Reich ihre durch und selbständige, von der Rücksicht auf das Gesamtwohl bestimmte, nach jeder Seite unabhängige Haltung bewahren, insbesondere die alten liberalen Grundgedanken pflegen will.

### Königl. Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Am 29. Mai 1891. Königl. Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Die Delegierten der national-liberalen Partei haben in voller Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Gegenwart die Notwendigkeit ausgedrückt, daß auf socialpolitischen Gebieten ein Hauptpunkt conträre, der es gestattet, der Durchführung der seit einem Jahrzehnt beschlossenen Aufgabe die erforderliche Sorgfalt zuzuwenden. Diese Notwendigkeit wird schließlich auch in Uebereinstimmung anerkannt, was es ist nicht zu erwarten, daß der Bisherige für die Arbeiter-Intelligenz, Kranke und Arbeitsunfähigen auch noch die für Wittwen und Waisen bisheriger Zeit folgen wird, obwohl das Bedürfnis dazu für die Zukunft unabweisbar vorliegt.

### Die Beschlüsse des national-liberalen Parteitages.

Der Verlauf und das Ergebnis des national-liberalen Parteitages vom Sonntag machen einen sehr merkwürdigen Eindruck, die Vertreter der Partei haben sich auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt und ihrer Parteipolitik eine ruhige, unerschütterliche Haltung angedeihet. Wie leben in einer Zeit, welche die höchsten Anforderungen an ihre Ehre stellt, sie verlangt, daß Jeder seinen Platz als Glied des großen Ganzen, welches

andere verschiedene landwirtschaftliche Gegenstände und wirtschaftliche Interessen: eine Auflösung der Partei würde durch die Aufnahme wirtschaftlicher Fragen in das Programm entstehen. Die Ansichten über den Zustand der Landwirtschaft seien sehr verschieden. Jedoch haben die Gegenstände einigermassen an Schärfe verloren. Das Ueberwiegende gegen agrarische Forderungen sei nicht mehr in dem früheren Maße vorhanden. Es sei die Ueberzeugung durchgedrungen, daß die Kernpolitik nicht bloß dem Grundbesitzer, sondern auch dem Bauernhand zu Gute kommen. Selbst die freiwirtschaftliche Partei trete mit großer Bereitwilligkeit auf diese Fragen heran. Im Zusammenhang hiermit warf der Redner einen interessanten Streiflicht auf England, wo sich allmählich eine Landwirtschaft wie in den schlimmsten Tagen der römischen Kaiserzeit und ein bedauerlicher Rückgang in dem Umfang der mit Profiten betriebenen Kulturen ergeben habe. In Deutschland drehten sich die Gegenstände jetzt mehr um das Vieh und die Herden des Schafes für landwirtschaftliche Produkte, als um den Schafwolle.

andere verschiedene landwirtschaftliche Gegenstände und wirtschaftliche Interessen: eine Auflösung der Partei würde durch die Aufnahme wirtschaftlicher Fragen in das Programm entstehen. Die Ansichten über den Zustand der Landwirtschaft seien sehr verschieden. Jedoch haben die Gegenstände einigermassen an Schärfe verloren. Das Ueberwiegende gegen agrarische Forderungen sei nicht mehr in dem früheren Maße vorhanden. Es sei die Ueberzeugung durchgedrungen, daß die Kernpolitik nicht bloß dem Grundbesitzer, sondern auch dem Bauernhand zu Gute kommen. Selbst die freiwirtschaftliche Partei trete mit großer Bereitwilligkeit auf diese Fragen heran. Im Zusammenhang hiermit warf der Redner einen interessanten Streiflicht auf England, wo sich allmählich eine Landwirtschaft wie in den schlimmsten Tagen der römischen Kaiserzeit und ein bedauerlicher Rückgang in dem Umfang der mit Profiten betriebenen Kulturen ergeben habe. In Deutschland drehten sich die Gegenstände jetzt mehr um das Vieh und die Herden des Schafes für landwirtschaftliche Produkte, als um den Schafwolle.

Wir lassen im Anschluß hieran den von seitens der National-liberalen Parteipresse" zugegangenen Bericht über den Delegirtenstag folgen: Berlin, 31. Mai. Der national-liberale Delegirtenstag hat heute bei sehr zahlreicher Beteiligung in Berlin getagelt. Es mochten etwa 400 Delegirte aus allen Theilen des Reichs, sehr viele namentlich auch aus Süddeutschland, zugegen sein. Die Mitglieder der national-liberalen Partei des Abgeordnetenhauses waren wohl vollständig anwesend, von seihem namhaften Parteigenossen merkten wir u. A. die Herren v. Bennigsen, Ebel, Debes, Hübner, Wörmann, Georg Meyer-Heidberg, Damm, Müllers, Wöhrer, Siegel, Holmann, Weisbach, v. Marquardt, Schneider, Tarnow, Geig, Wolfson. Der Delegirtenstag wurde gestern Abend durch eine geistliche Zusammenkunft im Spatenbräu eingeleitet. Heute früh 10 Uhr fand eine Besprechung des Centralvorstandes statt und gegen 12 Uhr begannen die Verhandlungen der Delegirten.

Der Hoch recht letzte die Verhandlung ein, indem er auf den Wunsch zahlreicher Parteigenossen hinwies, nach langer Unterbrechung und namenhaften wichtigen Veränderungen in unserer inneren Politik mit Parteiverfassungen in weiteren Kreise in Uebereinstimmung zu treten. Es herrsche auch der Wunsch, solche Versammlungen in Zukunft öfter zu veranstalten. Die Verhandlung sollte aber den Charakter einer vertraulichen Beratung bewahren. Es sei unabweislich, daß in manchen Fragen in einer großen Partei gewisse Beschränkungen der Meinung und Meinungsausdrucks, die national-liberale Partei habe aber in einer langen Geschichte die Grundsätze festgehalten, auf der sie sich abgeben zu können kommen. Zum Berichtenden bezug. Stellvertreter wurden die Herren Debes und Wahl, zu Schriftführern die Herren Holmann und Sattler ernannt. Als nächstes ergoß sich ein lebhaftes Wort begrüßt Herr von Bennigsen das Wort und führte eine solche Rede an:

Der zahlreiche Besuch beweist, daß die Abhaltung einer solchen Versammlung den Wünschen weiter Kreise entspricht habe. Mit vollen Vertrauen zu einander und mit dem Bewußtsein der Nothwendigkeit des festen Zusammenhaltens der Partei seien die Besprechungen zusammengetreten. Die national-liberale Partei sei kein zufälliges Parteigebilde von ephemerer Bedeutung; sie habe in ihrer langen Thätigkeit reiche Früchte ihrer Wirksamkeit hinterlassen und sich in die Geschichte der Vaterland untergegangen eingegraben. Sie sei ein notwendiges Ergebnis der Verhältnisse zur Zeit vor 25 Jahren. Der gebildete und besorgte Mittelstand habe in dieser Partei einen Ausdruck gefunden. Der Redner warf nun einen Blick auf die Geschichte, die den Geschichte der Partei und ermahnte, diejenigen, die den liberalen Staat gewissermaßen als hinterlassene Erbschaft überkommen, müßten für Erhaltung des schwer Erworbenen sorgen. Von den kleinen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen der 1866 made man sich kaum mehr eine Vorstellung. Ein anderer Gesichtspunkt sei jetzt geworden, mit anderen Gesichtspunkten und Interessen, die Grundanschauung sei aber bei anderen Verhältnissen dieselbe geblieben, die Forderung zu einem freierlebenden politischen Leben und die Forderung an einen starken nationalen Staat. Die Schwierigkeiten und Demüthigungen der Parteigenossen der letzten Jahre bedürften der Beachtung. Die Aufgabe unserer Partei war damals, mit Kräfte zusammenzubringen, die in vielfacher Beziehung andere Ansichten hatten. Verwirklichung im Reichstag war notwendig und konnte, da sie nach links hin sah immer verlagte, nur mit gemäßigten patriotischen Elementen der Rechte erfolgen. Ein geordnetes Staatswesen setze die Wirksamkeit starker conservativer Elemente voraus. Das letzte sollte mit den liberalen zusammenwirken, habe große Erfolge zuwege gebracht. In einem solchen vermittelnden Stellung haben wir Angriffe von allen Seiten über die Gerechtigkeit hinaus über uns ergoßen lassen müssen. Viel Leid, viel Uebel!

Andere Parteien versuchten jetzt dergleichen zu machen, wie viele Schwierigkeiten sie der Regierung des Reichs bereitet; sie geredeten sich jetzt als Schützer derjenigen Güter, die sie seiner Zeit bekämpft haben. Freie Bahn war für die Verhängung eines regen Lebens aus allen Gebieten geschaffen. Die politische Befreiung, das Ermachen des nationalen Bewußtseins hatte alle Kräfte entfesselt. Namentlich unter wirtschaftlichen Leben hatte seit 1871 einen Aufschwung genommen, der kaum für möglich gehalten worden. Die ruhige Entwidlung in Deutschland wurde durch verschiedene Ereignisse unterbrochen: den gegen Uebermaß, das Uebermaß der Speculation und Production und die daraus entstehende wirtschaftliche Krise, die dann das Verlassen des Festens des Freihandels zur Folge hatte. Die wirtschaftlichen Gegenstände haben immer Zeit heraufgebracht eine Trennung der national-liberalen Partei hervorgebracht und den Rückgang des Einflusses des liberalen Bürgerthums gegenüber der Conservativen und Ultramontanen herbeigeführt.

Der Redner verzeigte sich dann über die hiesigen politischen Verhältnisse, die in Schärfe etwas abgenommen habe, aber in dem Kampf um die Schule wieder lebhaft zum Ausdruck kommen werde. In diesem Kampf stünde der Ultramontanismus aber auch andere Parteien zu entscheidenden Widerstand vereint. Keine Regierung in Deutschland könne und werde die Schule der Rechte auslösen. In wirtschaftlicher Beziehung habe unsere Partei seit dem Grundtag festgehalten, daß Zoll- und handelspolitische Fragen nicht in das Programm einer politischen Partei gehörten. Die Partei umschloße mehr als

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M., halbjährlich 8 M., jährlich 15 M. In Ab- und Postbezugs 5 M., durch die Post bezogen 6 M., Einzeln 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter (in Tagesblätterform gedruckt) ohne Vorbestellung 60 Pf., mit Vorbestellung 70 Pf. Inserate 6 gespaltene Zeilen 20 Pf. Geringere Zeilen laut von. Preisverzeichnis. Tagesblätter u. Illustrierte nach überein. Tarif. Reklamen unter dem Redactionsbüchlein die 4. Spalte. Preis 20 Pf., nach dem Familienanhang die 5. Spalte. Preis 40 Pf. Inserate sind nach an die Expedition zu senden. - Rabatt wird nicht gegeben. Jahrgang pro numerando oder durch Postnachnahme.

Vertical text on the left margin, likely a list of prices or small advertisements.